

rechts den Horizont schließt, und über alles hinziehend der frische Hauch der Alpenwelt.

Auf unserer Fahrt seeaufwärts trug uns der Dampfer in das Seebecken von Weggis. In schönem Wechsel reichte sich, immer unser Auge fesselnd, das ganze Ufer entlang Bild an Bild. Links erhebt sich der Rigi, rechts der waldige Bürgenstock über das freundliche Gestade, das im Schmucke der Reben, saftig grünen Matten und mächtigen Nufsbäume die blaue Flut des Sees umsäumt. Der Ort Weggis hat eine bevorzugte Lage. Der Mittagssonne ausgesetzt, deren Wirkung durch die Rückstrahlung der jähren Rigiabhänge verstärkt wird, und durch diese zugleich vor rauhen Nord- und Ostwinden geschützt, erfreut sich Weggis eines sehr milden Klimas. Der Pflanzenwuchs ist äußerst üppig: das Obst und die Gartengewächse reifen in vorzüglicher Güte; Haine von Edelkastanien, wie sie Italien nicht vollkommener erzeugt, prachtvolle Walnufsbäume schmücken die Abhänge; Mandel- und Feigenbäume überwintern im Freien, und der Sommer reift ihre Früchte.

Als unser Dampfboot sich Vitznau näherte, ward unser Blick unwillkürlich angezogen von der mächtigen, roten Felswand über dem Dorfe. Schon bemerkten wir an der Felswand die steil ansteigenden Krümmungen der Rigibahn, die uns auf den Gipfel des Berges führen sollte. Wir verließen das Dampfboot und begaben uns in den freundlichen Ort. Vor einem Vierteljahrhundert noch ein stilles, unbekanntes Bergdörfchen, das die Dampfboote gleichgültig abseits liegen ließen, ohne Verkehr, ohne Straße, nur durch einen schmalen Fußspfad mit Weggis in Verbindung gesetzt, ist Vitznau jetzt als Ausgangspunkt der Rigibahn eine der besuchtesten Ortschaften Europas geworden. Wir bestiegen den aus der Lokomotive und einem Wagen bestehenden Zug. Die Einrichtung des Wagens gestattete einen freien Überblick nach allen Seiten. Anfangs zieht sich die Bahn in geringer Neigung durch das Dorf; bald aber steigt sie steil in die Höhe, sodafs wir uns eines ängstlichen Gefühls nicht erwehren konnten. Diese Spannung wich aber vor dem zauberisch schönen Schauspiel, das sich unsern Augen darbot. Zu unsern Füfsen lag Vitznau mit seinen Hainen von edlen Kastanien und prächtigen Nufsbäumen, deren hohe Wipfel den Zug fast streiften. Immer höher stiegen wir die Felswand hinan, und immer weiter und herrlicher gestaltete sich die Aussicht. Tief unten lag der Vierwaldstätter See mit seinen anmutigen Ufern wie ein glänzender Spiegel mit köstlichem Rahmen. Jenseits ragte der stolze Pilatus empor, dessen Haupt von leichten Wolken umgeben war. Immer weiter rollte der Zug, vorüber an saftigen Wiesen mit ihren weidenden Kühen, deren an 4 000 diesen Berg beleben. In buntem Wechsel zogen die Landschaften an uns vorüber. Hatte uns oben ein schattiger Kastanienwald umfangen, so eröffnete sich uns im nächsten Augenblicke eine wundervolle Aussicht über den See und seine